

Kunstverständnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460047>

Nutzungsbedingungen

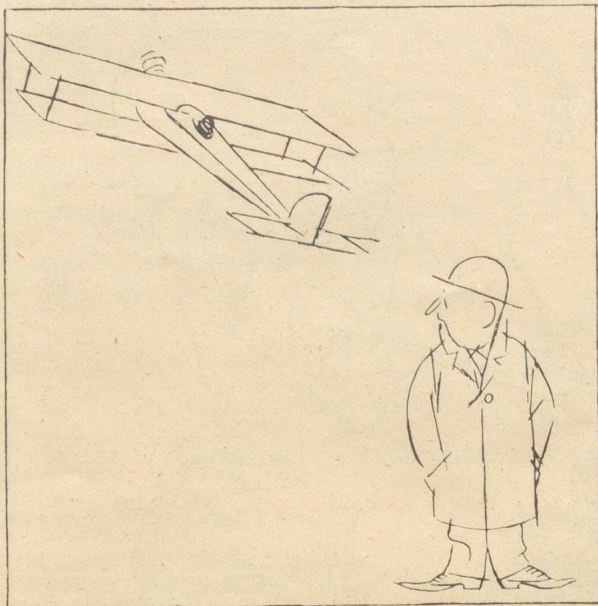
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

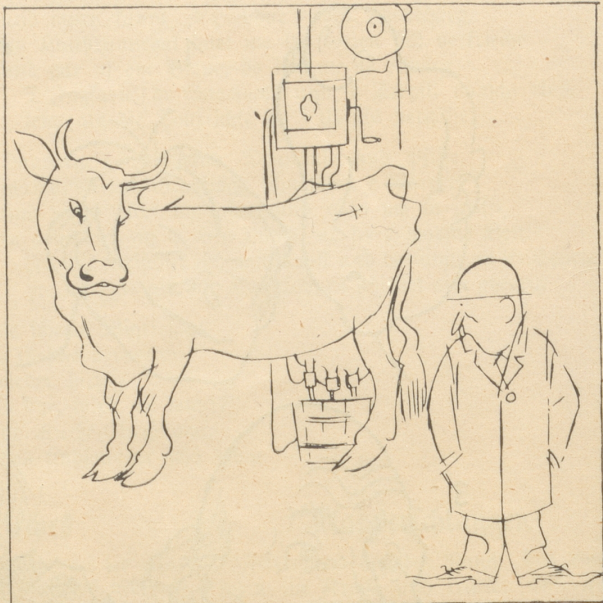
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

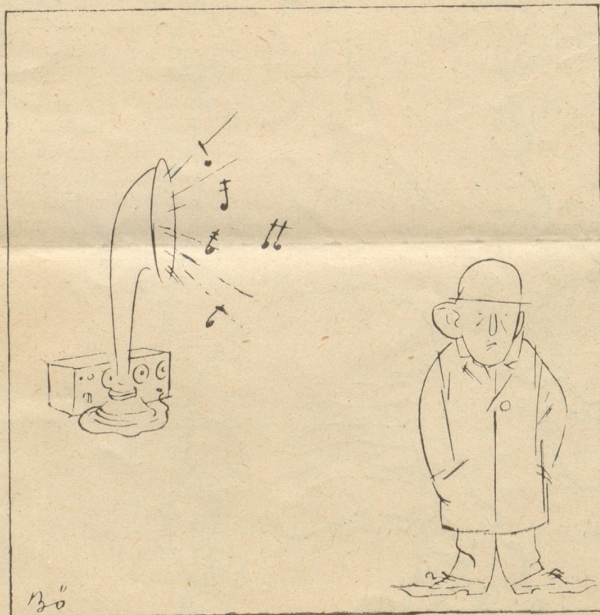
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



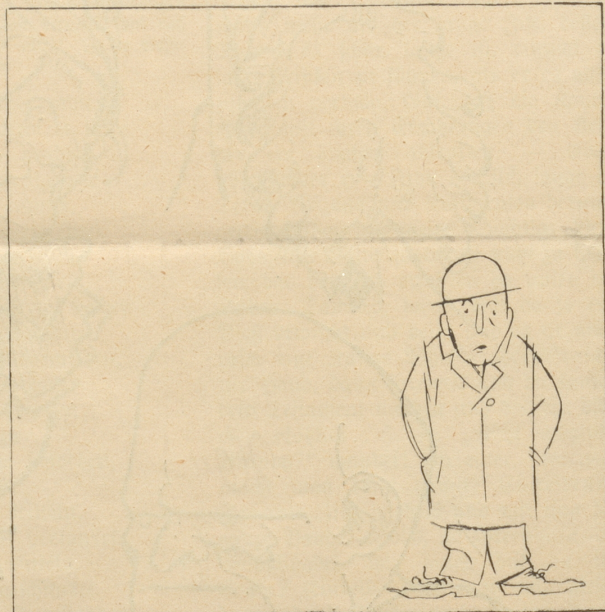
Gewiss, wir überfliegen Länder und Meere,



melken elektrisch



und hören fernste Konzerte,



aber wer fabriziert no en solide Schue-
Bändel?

Die Lotterie

Die Kinder schrieben was vom Sonntag. — Hansli: „Gestern war ich an einem Kinderfest. Man konnte auch lötterlen. Ich kaufte für 50 Rappen — aber es waren lauter nichtswürdige Lose, nur die Rappen verbuht!“

Es nützt nichts

Hausfrau: „Marie, ich habe heute morgen zufällig gesehen, daß der Bäcker-
gelle Sie geküßt hat. Von morgen früh an nehme ich das Brot selbst in Empfang.“

Marie: „Das nützt Ihnen nichts. Der Bäcker-
gelle mag nur Blonde.“

Apotheker!

In einem Unterhaltungsblatt wird der Tod einer Sängerin geschildert:

„Nun hat sie ihrem Leben ein Ende gemacht, das durch den Genuß von Nar-
kotikum und Melancholien untergraben war.“

Demnach ist nun festgestellt, daß auch Melancholien genossen werden können und tödlich wirken.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

Kunstverständnis

Der Führer hatte eine Gesellschaft von Touristen in der großen Bildergalerie herumgeführt, und nachdem sie durch alle Zimmer gekommen waren, sagte er: „Wenn eine Dame oder ein Herr noch eine Frage zu stellen hat, so bin ich gern bereit, sie zu beantworten.“

„Das ist schön“, sagte eine Dame. „Ich möchte gern wissen, womit Sie hier die Fußböden bohren, damit Sie sie so blank bekommen?“

Bestätigt

„Ist's ein Intellektueller?“
„Ja, er hat einen Sporen — wenn es das ist, was sie meinen.“